Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 50 (1993)

Heft: 2: Naturheilkunde bei Tieren

Rubrik: Der Natur auf der Spur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

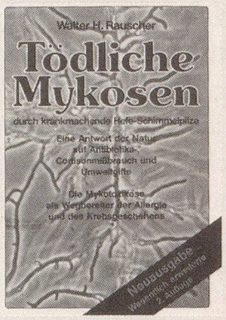
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHTIP

Tödliche Mykosen



Seit den zwanziger Jahren beschäftigt sich die Wissenschaft zwar schon mit der Erforschung krankmachender Hefe-Schimmelpilze, doch ohne die Konsequenzen daraus zu ziehen. Dass diese tiefen Mykosen nicht von alleine wieder verschwinden, liegt schon darin begründet, dass die Verbreitung der Pilzinfektionen mit der sich stetig verschlechternden Abwehrkraft der Menschheit Hand in Hand geht.

Walter H. Rauscher schildert in spannender Weise die Faktoren, die zur chronisch gewordenen Immunschwäche führen, von der bereits unzählige Menschen betroffen sind. Durch Messungen mit der bioelektronischen Funktionsdiagnostik sammelte er Erfahrungen, die den stetig anwachsenden inneren Pilzbefall unter Beweis stellen.

Seit zehn Jahren ist Rauscher insbesondere als Krebstherapeut tätig. In seiner Arbeit stiess er auf die Mykosen begleitenden Krankheiten und Symptome und schildert die Zusammenhänge zwischen den ständig zunehmenden Allergien und schliesslich dem Krebsgeschehen, den sog. Pilz- oder Granulationstumoren, die er als die Endstadien der tiefen Mykosen bezeichnet.

«Tödliche Mykosen» durch krankmachende Hefe-Schimmelpilze – Eine Antwort der Natur auf Antibiotika-, Cortisonmissbrauch und Umweltgifte – Die Mykotoxikose als Wegbereiter der Allergie und des Krebsgeschehens, von Walter H. Rauscher, 136 Seiten, DM 22,80, Eigenverlag W. Rauscher, Sophienstrasse 114, D-7500 Karlsruhe 1.

Tessin – führend in der Herzinfarkt-Vorsorge

Mit dem Jubiläumspreis der Schweizerischen Herzstiftung wurde der Direktor des Tessiner Gesundheits- und Sanitätsdepartementes, Gianfranco Domenighetti, ausgezeichnet. Im Bereich der Vorbeugung leistete der Kanton Tessin eigentliche Pionierarbeit. Von 1984 bis 1989 führte das Gesundheitsdepartement eine gezielte Kampagne gegen die wesentlichen Risikofaktoren der Kreislaufkrankheiten – d.h. gegen das Rauchen, die zu fette, zu süsse und zu wenig faserreiche Ernährung und gegen den Bewegungsmangel. So wurde die Tessiner Bevölkerung mit Broschüren, Fernseh-Spots, Rezepten für gesunde Menus und thematischen Aktionen sensibilisiert. Zwischen 1983 und 1989 konnte im Kanton Tessin die herzgefässbedingte Todesursache um 26,6 Prozent gesenkt werden – während diese im Vergleichskanton Waadt lediglich um 14,4 Prozent zurückging.

Auch im Winter, wenn es schneit, sind die roten Weissdorn-Beeren zum Anbeissen schön. Der Frischpflanzen-Extrakt dieser Beeren (Crataegisan; in D: Weissdorntropfen) ist ein hervorragendes Herzmittel.

Die Schweizerische Stiftung für Kardiologie wurde kürzlich – 25 Jahre nach ihrer Gründung – umbenannt. Unter dem Namen «Schweizerische Herzstiftung» fördert sie Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Herz- und Gefässkrankheiten und leistet Aufklärung über Risikofaktoren und Behandlungsmöglichkeiten. Gegründet wurde die Stiftung vor

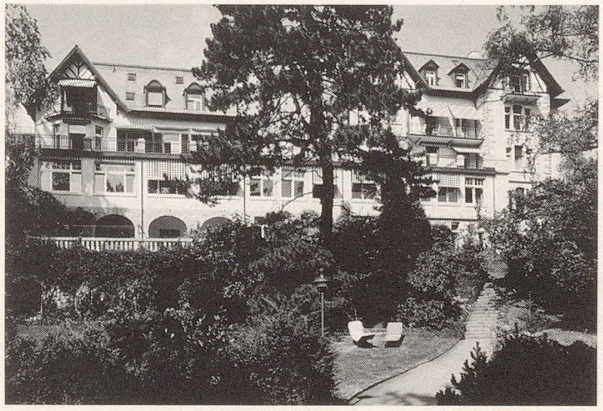
25 Jahren anlässlich der alarmierenden, zivilisatorisch bedingten Zunahme der Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Gesundheitswochen bei Bircher-Benner

Um den vielfältigen Belastungen des Alltags auf Körper und Geist standzuhalten, bedarf es einer natürlichen Lebensweise, die im Einklang steht mit den Anforderungen in Beruf, Familie, Freizeit und den natürlichen Bedürfnissen des Körpers.

Die Privatklinik Bircher-Benner in Zürich bietet in der Kurabteilung neu «Gesundheitswochen» mit einem kulturellen Beiprogramm an, in denen – ausgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse – gesünderes Leben durch Umstellung der Lebensgewohnheiten, natürliche Heilverfahren und richtige Ernährung erlernt und erfahren werden kann. Biologisch-medizinische Fachärzte betreuen die Gäste während des einwöchigen Aufenthaltes in der Kurabteilung der Bircher-Benner-Klinik.

Dr. med. Max Bircher-Benner (1867–1939), der Gründer der Privatklinik Bircher-Benner und Freund Alfred Vogels, hat die biologische Ganzheitsmedizin begründet, die den Menschen ganzheitlich im körperlichen und seelischen Bereich erfasst. Durch Stärkung und Lenkung der natürlichen Abwehr- und Lebenskräfte soll der Mensch Krankheiten überwinden und seine Gesundheit erhalten.



Die Bircher-Benner-Klinik öffnet ihre Tore – im Sinne der Vorsorge – auch für Gesunde.

Die Klinik bietet vier verschiedene Typen von Gesundheitswochen an: Einführung in die Naturheilverfahren (14.3–20.3.93), Fastenwoche (28.2.–6.3.93), Entspannungswoche (21.2.–27.2.93 oder 21.3.-27.3.93) und Gesundheitswoche für Führungskräfte (7.3.–13.3.93). Vermittelt werden Theorie und Praxis der Vollwerternährung, Massagen, Lichtbäder, Wickel, Dauerbrausen usw., die durch individuelle Zusatzprogramme erweitert werden können.

Das detaillierte Programm ist erhältlich bei der Privatklinik Bircher-Benner, Keltenstrasse 48, CH-8044 Zürich, Tel. 01/251 68 90.

Schneekanonen: schweres Geschütz für die Umwelt

Seit den schneearmen Wintern Ende der 80er-Jahre haben immer mehr Sportorte Schneekanonen eingerichtet, und viele weitere Beschneiungsanlagen sind geplant. Diese Anlagen verbrauchen nicht nur bedeutende Mengen Energie, sie können die Umwelt auch in anderer Hinsicht belasten: Mitten in den Bergen werden neue Wasserfassungen, teilweise auch künstliche Speicherseen, gebaut, Leitungen verlegt, Zapfstellen installiert. Es entsteht ein zusätzlicher Bedarf nach Wasser, der aus Quellen, Seen, Teichen oder Bächen gedeckt wird. Darunter können Feuchtgebiete oder Wasser-Lebewesen leiden.

Skifahrer und Skifahrerinnen, die eine weitere Verschandelung der Natur für den Skisport nicht mittragen wollen, sollten nicht nur nach einem anderen Wintersportort Ausschau halten, sondern als erstes die eigenen Ansprüche überdenken. Entscheidend ist, die Natur über den Skiplausch zu stellen. Eine solche Umorientierung signalisiert den Tourismusverantwortlichen, dass sich die Sorge um Umwelt und Landschaft besser auszahlt. Wie der ideale Skiort und der ideale Tourist aussehen könnten, ist in einem Bericht des WWF nachzulesen. Erhältlich gegen ein frankiertes Antwortcouvert und drei Franken in Marken bei Konsum & Umwelt, Postfach, CH-8037 Zürich.